

Die feurig-scharfe

Meisterwurz

Im Mittelalter galt sie als Meisterin aller Wurzeln, denn sie hatte als Heilpflanze eine besondere Stellung inne und wurde als bestes Mittel gegen Ansteckung hochverehrt. Aber auch als Zauber- und Schutzwurzel gegen Hexen und andere bedrohlichen Einflüsse war sie unentbehrlich. Darum nannte man sie früher auch Imperatoria, die Kaiserin. Später geriet die Wurzel in Vergessenheit. Doch in den letzten Jahren wurde sie wieder entdeckt und auch von der Wissenschaft näher untersucht.

Mit ihren bitterscharfen Wirkstoffen feuert sie den ganzen Verdauungsprozess an, geht rigoros gegen Keime vor, löst verhockte Sekrete in den Atemwegen und stärkt bei Erschöpfungszuständen. Ebenso wärmt die Wurzel auf seelischer Ebene. Sie stärkt das Selbstbewusstsein, die Willenskraft und die innere Sicherheit, damit man mit schädlichen Einflüssen umzugehen vermag oder sich gar nicht auf sie einlässt.



Meisterwurz – *Peucedanum ostruthium*

Pflanzenbeschreibung

Herkunft Namen:

Lat. Imperatoria = die Kaiserliche, astrantia bzw. magistrantia = Meister, Magister, peucedanum = Haarstrang
Griech. peukédanon = bitter schmeckend

Andere Namen:

Imperatoria (alter Gattungsname), Ostruz, Abstrenze, Beizichrut, Streuwurzel, Gärischwürze, Kaiserwurzel, Magistranzwurzel, Rauschwurzel, Wohlstandswurzel, Durstwurzel, Sirenenwurzel, Schwindwurzel
Alter Name lateinisch: *Imperatoria ostruthium*

Familie:

Doldengewächs

Drogenteil:

Wurzelstock (Rhizom), Ernte: Sept-Okt, Frühling

Signatur:

Standort: Mitteleuropa, feuchte Bergmatten, Bachufer, feuchte Schutthalden, auf Kalk- und Kieselböden. Vor allem in den Bergen, von 1400 bis 2600 m.



Stängel: Rund, schwach gerillt, 40-100 cm hoch, röhrig-hohl, ausdauernd. Kahl ausser unter der Dolde.

Blätter: Nicht stark belaubt, Blätter mit 3 grossen, gestielten Teilblättern, diese verschieden tief, oft bis zum Grund, 3-teilig, ungleich spitz gezähnt. Grasgrün glänzend, ca. 30 cm lang und breit, tiefgestielt und aufgerichtet. Die Lappen sind elliptisch bis lanzettlich, zugespitzt. Obere Laubblätter sind meist nur einfach drei-schnittig, auf grossen, aufgeblasenen, fast häutigen Scheiden sitzend.

Blüten: Weisses Blütendolden, schirmförmig 30-60-strahlig. Kronblätter ausgerandet, Blütezeit: Juni bis August. Bildet weiss oder rötliche, breit geflügelte, rundlich-flache Spaltfrüchte mit Randrippen aus.

Wurzeln: Dicker Wurzelstock mit dünnen Ausläufern, die neue Pflanzen bilden. 1,5 cm dick, geringelt, innen weiss mit Milchsaft. Geruch: Die ganze Pflanze riecht stark nach Sellerie.

Inhaltsstoffe:

Ätherisches Öl, Bitterstoffe (z.B. Monoterpene), Furano-Cumarine, Gerbstoffe, fettes Öl, Saponine, Flavonoide

Wirkungen:

Erwärmend, krampflösend, schmerzlindernd, entzündungshemmend, appetitanregend, magenstärkend, allgemein verdauungsfördernd, stärkt Bauchspeicheldrüse, antimikrobiell, abwehrstärkend und gleichzeitig entgiftend, lymphflussaktivierend, nervenstabilisierend, schleimlösend, auswurfsfördernd

Indikationen:	<p>Traditionelle Anwendungsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> Appetitlosigkeit Magenschwäche Völlegefühl, Blähmagen, Magensäuremangel Magenverstimmung Akute Vergiftungen (Nahrungsmittel, Giftstoffe), (Adjuvans) Abwehrschwäche Kräftigung in der Rekonvaleszenz Erschöpfungszustände mit Nervenschwäche Verschleimter Husten Bronchitis <p>Volksheilkunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> Heuschnupfen, Asthma Schwache Menstruation Fieber Äusserlich: Drüenschwellungen, eitrigen Wunden, Geschwüren und Insektenstiche
Gegenanzeigen:	Keine bekannt, aber nicht empfohlen bei Schwangerschaft und Stillzeit (da keine Studien)
Vorsicht:	Kann in seltenen Fällen die Lichtempfindlichkeit der Haut erhöhen und bei Berührung eine Dermatitis auslösen
Anwendungsform und Dosierung:	<p>Tee: 1 TL gepulvert oder fein geschnittene Wurzel/Tasse, Aufguss, 10 Min. zugedeckt ziehen lassen oder mit einer Tasse Wasser ansetzen, 8 Std. stehenlassen und anschliessend nur kurz und leicht erwärmen</p> <p>HAB-Urtinktur: Nach Hersteller</p> <p>Kombi-Fertigarzneimittel (z.B. Amara-Tropfen Weleda, Kernosan Meerrettich-Elixier, E. Kern)</p> <p>Magenbitter, Verdauungsliköre</p>
Hinweise:	Bei Erschöpfungszuständen bei Frauen wird traditionell vor allem die Engelwurz mit ähnlicher Wirkung angewendet. Die Meisterwurz hingegen wird vor allem von Heidak für Männer empfohlen.

Rezepte

Darmreinigungstropfen

Zur Reinigung des Darmes (Leber, Lymphgefäße, Peristaltik, Niere) und gegen Dampilze, 100 ml

HAB-Urtinkturen:	Mischen.
30 ml Kapuzinerkresse	3 x täglich 25 Tr. zwischen den
15 ml Kümmel	Mahlzeiten einnehmen über 4 Wochen
20 ml Engelwurz	lang
20 ml Meisterwurz	
15 ml Birke	

Winde-Tropfen

Gegen Blähungen und Krämpfe – präventiv und akut, 100 ml

HAB-Urtinkturen:	Mischen.
20 ml Kümmel	3 x täglich 20-25 Tr. vor dem Essen
20 ml Wermut oder Eberraute	einnehmen oder wenn akut 2-3-mal alle
20 ml Fenchel	30 Min.
20 ml Meisterwurz	
20 ml Melisse	

Magen-Tropfen

Bei Magenschwäche, Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen, 100 ml

HAB-Urtinkturen:	Mischen.
30 ml Enzian oder Artischocke	3 x täglich 25 Tr. vor den Mahlzeiten
30 ml Wermut oder Thymian	einnehmen
40 ml Meisterwurz	

Energie- und Stärkungstee

Bei Erschöpfung, Rekonvaleszenz, Abwehrschwäche, 50 g

20 g Meisterwurzurzeln, fein geschn.	Mischen.
5 g Thymiankraut	Zubereitung:
10 g Weissdornblüten/kraut	1 TL / Tasse, Aufguss, 10 Min. ziehen
10 g Ingwerurzeln, fein geschn.	lassen, täglich 3 Tassen zwischen den
5 g Pfefferminzblätter	Mahlzeiten

Meisterwurz-Tinktur selber herstellen

Meisterwurzurzeln, fein geschnitten
oder gemörsert (frisch oder
getrocknet)

Alkohol 45 V.-%

Wägen, in ein verschliessbares Gefäss
geben,

im Verhältnis 1:5 (frische Wurzel:
Alkohol),
1:10 (getrocknete Wurzel: Alkohol) mit
Alkohol auffüllen, verschliessen und bei
Raumtemperatur 2-3 Wochen stehen
lassen. Ab und zu schütteln. Durch
einen Kaffeefilter giessen und in dunkle
Flasche abfüllen.

Bei Bedarf: 10-15 Tr. pro Dosis
Als Kur 3-4 Wochen 2-3-mal täglich
Akute Beschwerden: 4-5-mal täglich
